

COLETTE THIEMANN

Der Newsletter aus dem Landtag

**Sehr geehrte Schaumburgerinnen und Schaumburger,
liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,**

die Tage sind lang, die Sonne zeigt sich von ihrer besten Seite – der Sommer ist da!

Für viele bedeutet das: endlich Zeit zum Durchatmen, Reisen, neue Eindrücke sammeln oder einfach entspannt zu Hause die Seele baumeln lassen.

Ob am Meer, in den Bergen oder auf dem Balkon – Erholung tut gut. Wer nicht verreist, findet aber auch im schönen Schaumburger Land viele Möglichkeiten, den Sommer zu genießen.

Auch während der Sommerzeit bin ich für Sie unterwegs und ansprechbar – bei Terminen, Veranstaltungen oder im persönlichen Gespräch.

***Ich wünsche eine schöne Sommerzeit – mit vielen
kleinen und großen Momenten der Erholung.***

Herzlichst,



**Colette Thiemann MdL
Kreisvorsitzende Kreisverband Schaumburg**

RÜCKBLICK AUF DAS MAI-PLENUM

Olaf Lies wurde zum neuen Ministerpräsidenten gewählt. Der Ton war freundlich und die Begrüßung verbindlich. Doch Niedersachsen braucht jetzt mehr als nur Höflichkeiten. Es braucht Substanz, Richtung und einen belastbaren Plan. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf eine Regierung, die nicht nur verspricht, sondern auch liefert. Erfolg wird sich in den kommenden Monaten nicht mehr an wohlformulierten Ankündigungen messen lassen, sondern einzig daran, was davon tatsächlich umgesetzt wird. Die Opposition – und ich persönlich – werden ihn daran erinnern.

In einer Debatte, die mich besonders beschäftigt hat, ging es um sogenannte Lebendfangsysteme. Im Anschluss an eine Rede von Herrn Saade (SPD) habe ich eine Kurzintervention vorgenommen, da ich seine Ausführungen nicht unkommentiert lassen konnte. Er bezeichnete Lebendfallen als besonders tierfreundlich. Meine Nachfrage, ob er denn wisse, wie es Tieren in solchen Fallen tatsächlich ergeht, ließ er unbeantwortet. Eine Klarstellung? Fehlanzeige. Im Gegenteil: Herr Saade verweigerte jede Auskunft im Plenum. Ein Verhalten, das für sich spricht.

Ich halte es für grob fahrlässig, solche Systeme pauschal als „tierschutzkonform“ darzustellen. In vielen Fällen fügen sie Tieren erhebliches Leid zu. Hier müssen wir ehrlich bleiben und genau hinschauen, statt Tierschutz zur Floskel verkommen zu lassen.

Während der Plenartage besuchte ich im Portikus des Landtags die Ausstellung „80 Jahre – Tage der Befreiung. Porträts von D-Day-Veteranen“. Die Bilder waren sehr eindrucksvoll, berührend und ein Mahnmal zugleich. Am 8. Mai 2025 jährt sich der Tag der Befreiung zum 80. Mal. Ein Meilenstein der Geschichte, der den Grundstein für unser heutiges Leben in Freiheit und Demokratie gelegt hat. Das Vermächtnis der Alliierten ist klar: Nie wieder Krieg. Nie wieder Diktatur.



RÜCKBLICK AUF DAS MAI-PLENUM

Auch inhaltlich hatte das Plenum wieder einiges zu bieten. In meiner Rede zur Gründungs- und Start-up-Kultur in Niedersachsen machte ich deutlich: Es reicht nicht, jungen Unternehmen nur wohlwollend zuzunicken. Wer wirklich will, dass Niedersachsen Gründerland wird, muss mehr liefern – nämlich verlässliche Rahmenbedingungen und echten Gestaltungsspielraum.

Was bislang fehlt, ist ein klarer Plan der Landesregierung - denn große Ankündigungen helfen niemandem weiter, wenn es an konkreter Umsetzung mangelt. Interessant ist dabei auch, dass der neue Ministerpräsident Olaf Lies – zuvor Wirtschaftsminister und damit zuständig für Start-ups – dieses Thema über Jahre hinweg selbst nicht vorangebracht hat.

Als leidenschaftlicher 96-Fan erlaubte ich mir in meiner Rede einen Vergleich aus der Fußballwelt: Es wäre, als würde man nach dem Abstieg den gescheiterten Trainer zum Vereinspräsidenten befördern, mit dem Auftrag, das Boot zu retten, das er selbst gegen die Wand gesteuert hat. Aber gut – neue Ämter, neue Chancen! Vielleicht wird diesmal mehr draus. Meine komplette Rede kann hier abgerufen werden: bit.ly/4kpICSd

Zwischen Debatten und Abstimmungen blieb Raum für spannende Gespräche: Mit Martin Pavel, Kommunalmanager bei enercity, tauschte ich mich am Rande des Plenums konstruktiv zu Energiefragen aus. Auch das Treffen mit Schornsteinfegermeister Andreas Walburg war nicht nur symbolisch „glücksbringend“, sondern auch inhaltlich bereichernd.

Besonders gefreut hat mich die „POP-UP MV – Zusammenarbeit Deluxe“-Veranstaltung vor dem Landtag. Unsere soziokulturellen Zentren zeigen, wie gelebte Vielfalt aussieht, denn sie verbinden Menschen, schaffen Räume für Diskussion, Kunst und Begegnung und das mitten in unseren Städten und Dörfern.

Auch meine Praktikantin Nelle Gifhorn war im Mai mit dabei. Während des gesamten Plenums begleitete sie mich zu vielen Terminen, von Plenardebatten bis zur Ministerpräsidentenwahl. In einer Zeit, in der viel Bewegung in der Politik ist, war es für sie sicherlich ein spannender Einblick. Und auch Nelle lernte schnell: In der Mittagspause gibt es nicht immer Snacks, manchmal steht da auch eine Ausschusssitzung auf dem Plan, die ich als Vorsitzende leiten muss.



EIN GANZ BESONDERER TAG

Auf meiner „Nicht reden- Machen Tour“ bin ich mit zwei Schichten des Polizeikommissariats in Bad Nenndorf auf deren Einsatzfahrten mitgefahren. Ich habe gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Polizei eine etwas orientierungslose Dame zurück ins Altersheim begleitet und im Laufe des Tages Halterermittlungen durchgeführt. Ein LKW-Fahrer, der nicht nur einen Zaun mitgenommen hatte, setzte einen Teil seiner „wertvernichtenden“ Fahrweise selbst noch in unserer Gegenwart fort. Das PK Bad Nenndorf teilt die Probleme aller, insbesondere ländlicher PKs. Es hat einen großen Einsatzradius und knapp kalkuliertes Personal. Ich bin schon lange ein Verfechter der Zusammenführung der Tarifverträge, beziehungsweise der Besoldungsgrundlagen, der Neubewertung der Eingangsdienstposten und einer Zukunftsstrategie Polizei. Mitte der Neunziger bis Anfang der Zweitausender habe ich im Landkreis Schaumburg die Polizei im Zuge eines Sondereinsatzprogrammes im Bereich organisierter Kriminalität überwiegend bei Razzien, aber auch bei der Schwarzarbeitbekämpfung, begleitet. Einige Dinge haben sich seitdem leider nicht geändert. Während meiner Tour durfte ich zudem wieder erleben, dass die Polizistinnen und Polizisten wirklich Freund und Helfer in jeder Situation sind und zudem immer freundlich, egal wie man ihnen begegnet.



BESUCH BEI RADIO FFN

Ich war als Vorsitzende des Medienausschusses im Niedersächsischen Landtag zu Besuch bei radio ffn. Ein besonderer Termin für mich, denn mit Formaten wie „Frieda & Anneliese“ oder mit Günther, der Treckerfahrer - Niedersachsens Kult- Comedy, bin ich aufgewachsen. Sabine Bulthaupt vom Comedy-Duo „Frieda & Anneliese“ kenne ich persönlich, umso schöner war der offene Austausch. Ich habe mich auch sehr gefreut, einmal Jan Zerbst, seit Oktober 2024 Programmdirektor von radio ffn und Comedian, persönlich Hallo zu sagen und Kai Kosinski bei der Moderation kurz über die Schulter schauen zu dürfen. Ein spannender Einblick hinter die Kulissen eines Senders, der viele Menschen in Niedersachsen täglich begleitet. Im Mittelpunkt standen medienpolitische Fragen unserer Zeit: Wie regulieren wir Plattformen fair und wirksam? Und wie gelingt es, eine vielfältige, regionale Senderlandschaft mit starken privaten Angeboten neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu erhalten? Nur die Mischung sichert eine ausgewogene Medienlandschaft.



KLEINE ANFRAGE

Immer wieder erreichen mich Berichte von Menschen, die nach ihrer Flucht nach Deutschland alles daransetzen, sich zu integrieren, die unsere Sprache lernen, hier heimisch werden und in wichtigen Bereichen, wie der Pflege, arbeiten möchten. Doch zu oft scheitert ihr Engagement an bürokratischen Hürden. Ein besonders eindrücklicher Fall aus meinem Wahlkreis hat mich veranlasst, eine Kleine Anfrage an die Landesregierung zu stellen.

Eine syrische Frau, die in ihrer Heimat ein Studium zur Krankenschwester absolviert und sieben Jahre in diesem Beruf gearbeitet hat, erhält in Niedersachsen keine Anerkennung ihrer Qualifikation. Statt einer fairen Nachqualifizierung wird ihr lediglich, nach einem dreimonatigen Kurs, eine Tätigkeit als Pflegehelferin angeboten. Nach Meinung der betreffenden Frau wird diese ihrer Erfahrung und Kompetenz nicht gerecht.

Mit meiner Anfrage möchte ich herausfinden, wie viele solcher Anträge auf Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse im Pflegebereich aktuell gestellt und abgelehnt wurden, woran diese scheitern und ob die Landesregierung bereit ist, bestehende Verfahren zu überarbeiten. Denn in Zeiten eines akuten Fachkräftemangels können wir es uns schlicht nicht leisten, engagierte und qualifizierte Menschen außen vor zu lassen.

PARLAMENTARISCHER ABEND DER VOLKSBANKEN UND RAIFFEISENBANKEN IN WESER-EMS

Gerne nahm ich im Mai am Parlamentarischen Abend der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems im Alten Rathaus in Hannover teil. Der Genossenschaftsverband mahnt zum Abbau von Bürokratie und falschen Regulierungen, denn zunehmende Auflagen sind gerade für kleinere Banken nicht mehr zu bewältigen. Die steigende Zahl von Gesetzen verlangsamt zudem Verwaltungsprozesse und dies behindert wiederum Investitionen und Wachstum. Der Wunsch nach mehr Augenmaß seitens der Politik, gerade auf EU-Ebene, wurde an diesem Abend wieder deutlich gemacht.



INVESTITIONEN REALISIEREN – PLANUNGEN UND GENEHMIGUNGEN RECHTSSICHER BESCHLEUNIGEN

Behördliche Verfahren gelten zunehmend als Hemmnis für Investitionen. Die Unternehmerverbände Niedersachsen e.V. luden deshalb ins HCC zu einer Veranstaltung ein: Investitionen realisieren – Planungen und Genehmigungen rechtssicher beschleunigen. Wie gestalte ich Planungs- und Genehmigungsprozesse rechtssicher und zugleich effizient? Mit den Teilnehmenden aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Beratung wurde diskutiert und praxisnah Lösungsansätze zu den Themen Energierecht, Genehmigungs- und Überwachungsverfahren sowie Aspekte der Kreislaufwirtschaft und des Bauens erarbeitet. Eine tolle Veranstaltung mit prägnanten und inspirierenden Impulsvorträgen, Denkanstößen und regem Austausch.



ZU BESUCH BEI DER STEUERAKADEMIE NIEDERSACHSEN

Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Claus Seebeck MdL, der im Haushaltsausschuss des Niedersächsischen Landtags für die Steuerakademie zuständig ist, war ich zu Besuch in Bad Eilsen. Claus Seebeck ist extra aus Cuxhaven angereist, welches ein starkes Zeichen dafür ist, wie ernst wir die Anliegen der Akademie nehmen. In einem sehr offenen und konstruktiven Gespräch haben wir über zentrale Zukunftsthemen gesprochen. Die dringend nötige Erweiterung der Mensa, damit der Zwei-Schicht-Betrieb beim Mittagessen endlich der Vergangenheit angehört, bessere Wohnbedingungen durch Einbettzimmer sowie klare Aufstiegsperspektiven für die fertigen Anwärterinnen und Anwärter. Ich fühle mich der Steuerakademie eng verbunden und werde mich weiterhin mit voller Überzeugung für gute Rahmenbedingungen einsetzen.



IM GESPRÄCH BEIM MEDIENKONZERN MADSACK

Als Vorsitzende des Medienausschusses im Niedersächsischen Landtag war ich zu Besuch beim Madsack Medienkonzern in Hannover. Es war ein spannender Austausch zur Zukunft der Medienlandschaft in Niedersachsen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Vielfalt und Heterogenität der Medienwelt zu sichern. Dazu gehören starke öffentlich-rechtliche Angebote ebenso wie unabhängige private Medienhäuser. Nur eine gesunde Mischung garantiert Meinungsfreiheit, regionale Berichterstattung und demokratische Teilhabe.



FORSTABEND

Im Rahmen der LIGNA in Hannover war ich zum Forstabend eingeladen. Der Forstabend wird ausgerichtet von der Messe AG und der Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Niedersachsen und dem Deutschen Forstunternehmerverband und ist ein fester Bestandteil der LIGNA. Der Abend widmet sich Themen wie der nachhaltigen Nutzung von Holz, Innovationen in der Forstwirtschaft und der Weiterbildung. Ein Schwerpunkt war unter anderem auch die Digitalisierung der Prozessketten der Forst- und Holzwirtschaft, um den Einstieg in neue Wachstumsmärkte zu ermöglichen. Den Hans- Jürgen Narjes Preis erhielt dieses Jahr Peter Konrad. Geehrt wurde er für die Weiterentwicklung der Ausbildung in forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen.



IM GESPRÄCH MIT GUIDO LANGEMANN

Ich traf mich mit Guido Langemann, Abteilungsleiter Handel- und Dienstleistungen bei der IHK Hannover. In unserem Gespräch ging es darum, dass wir jetzt auch auf Bundesebene den großen Wurf brauchen, denn Versprechungen über Bürokratieabbau sind schon lange nicht mehr glaubhaft. Hier muss endlich gehandelt werden. Bürokratie selbst ist zudem nicht negativ, weil es die regelhafte und einheitliche Abwicklung von einigen Dingen, zum Beispiel das Ausstellen eines Personalausweises oder Reisepasses, einfach geben muss. Problematisch sind vielmehr die überbordenden und wenig abgestimmten Erfassungen von Daten oder Berichtspflichten, die oft wenig praktikabel sind und oftmals sogar jedem Sinn entbehren. Wir brauchen also ein Moratorium, um den Teil bürokratischer Lasten abzuschaffen, die in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen oder der Sache überhaupt nicht dienen. Hierzu braucht es Mut!



CURRYWURST – ABEND

Unsere Verkehrsbetriebe sind die Adern der Wirtschaft und unseres täglichen Lebens. Sei es das Taxi-Gewerbe, welches insbesondere im ländlichen Raum Lücken schließt oder unsere Transportunternehmen. Aber bürokratische Hürden, ein unflexibles Arbeitszeitgesetz, ungleiche Wirkungen von Mautabgaben und Fragen des Tariftreue- und Vergabegesetzes machen es der Branche schwer. Hier gilt es einen Konsens zwischen politischen Zielen und den berechtigten Interessen der Betroffenen zu finden. Benjamin Sokolovic fand an diesem Abend wieder klare Worte als GVN-Hauptgeschäftsführer. Für mich ist der Currywurst-Abend ein alljährlicher Pflichttermin, den ich von Herzen gerne wahrnehme - und nicht nur, weil ich gerne Currywurst esse. An diesem Abend bietet sich die Chance, die wirklichen Sorgen und Nöte der Verkehrsbetriebe im persönlichen Gespräch mitzunehmen.



ADU-REGIONALKONFERENZ

Zur 31. AdU-Regionalkonferenz wurde vom Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V. eingeladen und es ging für mich in den Wahlkreis meines Fraktionskollegen Uwe Schünemann MdL nach Grohnde. Es wurden überwiegend Fragen zum Ausbau von Ortsumgehungen und Sanierungsmaßnahmen an Landesstraßen thematisiert, so auch Nienstädt und Steinbergen aus „meinem“ schönen Schaumburg.

ARBEITGEBERFORUM

NiedersachsenMetall und der Arbeitgeberverband Hannover für Transformation und Digitalisierung luden mich zum alljährlichen Arbeitgeberforum in den Festsaal des Schlosses Herrenhausen ein. Künstliche Intelligenz (KI) in Unternehmen war das Thema bei Impulsvorträgen und in Forenrunden. Aber wie kann die Wirtschaft bei der KI-Nutzung Fahrt aufnehmen und welche Risiken oder Hürden erwarten Unternehmen bei dieser Tech-Wende? Das Thema KI beschäftigt und wirft Fragen auf. Mit Dominic von Proeck als echten KI-Versteher gab es Antworten. Das Arbeitgeberforum bot wieder einen wichtigen Austausch von Perspektiven zur Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt.

50 JAHRE NATURPARK WESERBERGLAND

Zum 50-jährigem Bestehen des Naturparks Weserbergland wurde ich zu einem Festabend in das Grandhotel Esplanade in Bad Nenndorf eingeladen. Dank des Naturparks werden Umwelt und Natur für den Menschen erlebbar gemacht und aus touristischer Sicht ist der Naturpark mit seinen attraktiven Wanderangeboten von unschätzbarem Wert. Die Pflege der herrlichen Wanderwege wird ehrenamtlich getätigt und auch dieses Engagement kann man nicht genug wertschätzen. Natur pur vor der Haustür und das nicht nur für die Menschen vor Ort, sondern auch viele Urlauber und Tagesgäste genießen den prächtigen Naturpark Weserbergland. Auch als Mitglied des Tourismusausschusses freut es mich besonders, so ein „Paradies“ im Wahlkreis zu haben.



ICH HABE DA MAL EINE IDEE UND DIE SOLL GEHÖRT WERDEN!

Im Niedersächsischen Landtag gibt's dafür ein starkes Instrument: die Petition. Wer sich von einer Entscheidung der Verwaltung ungerecht behandelt fühlt oder wer eine gute Idee für neue Regeln oder Gesetze hat, kann eine Petition einreichen.

Das bedeutet: Man schreibt eine offizielle Bitte oder Beschwerde an den Landtag und dieser muss sich unter bestimmten Voraussetzungen damit befassen.

Das Besondere: Dieses Recht gilt für alle Menschen, nicht nur für Volljährige oder Staatsbürger. Auch Jugendliche, Menschen ohne deutschen Pass oder Vereine dürfen Petitionen einreichen – allein oder gemeinsam. Man kann auch für andere sprechen, wenn sie einverstanden sind oder sich für Themen einsetzen, die das Allgemeinwohl betreffen.

Petitionen geben Bürgerinnen und Bürgern in Niedersachsen die Möglichkeit, mitzureden und mitzugestalten, direkt und ohne Umwege.

**Abonnieren Sie mich gerne auf
Instagram und Facebook
und bleiben Sie über meine
politische Arbeit auf dem Laufenden.**



[Instagram: colette.thiemann](https://www.instagram.com/colette.thiemann)



[Facebook: Colette Thiemann](https://www.facebook.com/Colette.Thiemann)